



Gefördert durch



Fachtag

Flucht und Asyl – Herausforderungen in der Jugend- und Bildungsarbeit und Beiträge einer diversitätswussten Perspektive

29. Juni 2016, Bonn

Hintergrund:

Geflüchtete erfahren in der Bundesrepublik Deutschland zum einen Solidarität und Hilfsbereitschaft und werden zum anderen mit rassistischen Übergriffen, alltäglichen Ressentiments und einschränkenden Strukturen konfrontiert. Fachkräfte der Jugendarbeit stehen vor der Herausforderung, diese Entwicklungen mit Jugendlichen zu thematisieren, Diskriminierungen zu reflektieren und entgegen zu treten sowie komplexe Lebensrealitäten geflüchteter Jugendlicher zu verstehen und damit umzugehen. Einen geeigneten Ansatz, um mit aktuellen Herausforderungen umzugehen, sehen wir in einer diversitätswussten Perspektive.

Die diversitätswusste Bildung:

Die diversitätswusste Bildung schließt Lernprozesse über Themen wie Vorurteile, Diskriminierung und gesellschaftliche Machtverhältnisse ein. Sie will für das Vorhandensein verschiedener Perspektiven sensibilisieren. Es geht darum, vielfältigen Lebensformen Berücksichtigung und Wertschätzung zu schenken und eigene Normalitätsvorstellungen und Vorurteile zu hinterfragen. Es soll eine aktive Auseinandersetzung mit Diskriminierung ermöglicht werden, um zu Chancengleichheit und Teilhabegerechtigkeit beizutragen.

Der Fachtag und die Fortbildungsreihe

Im Rahmen der Fortbildungsreihe „DIVERsität – Fortbildungsreihe Flucht und Asyl“ findet am 29. Juni 2016 der erste Fachtag in Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie der Bundesstadt Bonn statt.

Die Fortbildungsreihe besteht insgesamt aus 5 Veranstaltungen, die auch unabhängig voneinander besucht werden können. Informationen zur kompletten Fortbildungsreihe finden Sie unter: www.transfer-ev.de Sie wird gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung. Veranstalter der Fortbildungsreihe sind transfer e.V. in Kooperation mit dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit (IDA e.V.) und dem Netzwerk für diversitätswusste Jugend- und Bildungsarbeit (DIVE).

Zielgruppe:

- Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der außerschulischen Jugendbildungsarbeit
- Vertreter*innen der Jugendpflege und Jugendförderung der kommunalen Jugendämter
- Akteure der Jugendverbandsarbeit, Migrantenselbstorganisationen sowie Selbstorganisationen von Geflüchteten
- Personen, die sich in der Unterstützung von Geflüchteten engagieren
- Weitere Interessierte

Kooperationspartner:

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

Programm, 29. Juni 2016

09:30	Begrüßung und Kennenlernen
10:15	Input: Grundlagen einer diversitätsbewussten Jugendarbeit
11:00	<p>Workshops</p> <p>Folgende Workshops stehen zur Auswahl. Sie beginnen am Vormittag und werden am Nachmittag in gleicher Besetzung weiter geführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Räume, Strukturen und Haltungen diversitätsbewusst entwickeln • Diversitätsbewusste Jugendarbeit in einer Migrationsgesellschaft: Auswirkungen auf die Angebotsstrukturen • Diversitätsbewusste Perspektiven im Kontext von Flucht und Asyl: Wer sind "wir" und wer sind "die"? Identitäten und Zugehörigkeiten von Menschen mit und ohne Fluchterfahrung
12:30	<i>Mittagessen</i>
13:30	Fortführung der Workshops
15:30	<p>Zusammentragen von Erkenntnissen, Erfahrungen und Ergebnissen der Workshops</p> <p>Auswertung</p>
16:30	Ende der Veranstaltung

Kurzbeschreibungen der Workshops

Räume, Strukturen und Haltungen diversitätsbewusst entwickeln (Referent: Eike Totter)

Das Thema „Flucht und Asyl“ ist im Mainstream der Jugendarbeit angekommen und die Herausforderungen und Ansprüche an pädagogisch Tätige sind gestiegen: Von ihnen wird eine wertschätzende und unterstützende Haltung sowie inhaltliche Kompetenz erwartet, für die sich in der gesellschaftlichen Praxis noch zu wenige gute Vorbilder finden lassen. Zudem limitieren bürokratische und förderpolitische Randbedingungen pädagogische Vorhaben.

Dieser Workshop beschäftigt sich mit der Frage, wie Aktive nachhaltig Strukturen bilden können, in denen eigene Widerstände ernst genommen werden und sich alle Beteiligten souverän fühlen und weiterentwickeln können. Es wird eine diversitätsbewusste Haltung vertieft, aus der heraus dialogische Räume entstehen, in denen sich die benötigten Kompetenzen, Prozesse und Angebote entwickeln können. Ansätze aus Social Justice Trainings helfen, die eigene Grenzen erkenn- und verschiebbar zu machen, Elemente aus dem Systemischen Coaching helfen organisatorische Randbedingungen so zu deuten, dass sie den pädagogischen Zielen weniger entgegenstehen.

Diversitätsbewusste Jugendarbeit in einer Migrationsgesellschaft: Auswirkungen auf die Angebotsstrukturen (Referent: Prasad Reddy)

Pädagogisches Personal in der Jugendarbeit ist derzeit im Kontext von internationaler Migration, Flucht und Asyl mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Die oft wiederkehrenden Ressentiments gegenüber den "Anderen" in Form von Vorurteilen und Stereotypen können erhebliche Stolpersteine auf dem Weg zu einem gleichberechtigten Zugang zu Bildungsmöglichkeiten für die Geflüchteten sein. Ausgehend von einem Perspektivwechsel von der Integration zur sozialen Inklusion und Capability Förderung (=Ermöglichungsansatz)



Flucht und Asyl – Herausforderungen in der Jugend- und Bildungsarbeit und Beiträge einer diversitätsbewussten Perspektive

in der Jugendarbeit, bietet der Workshop eine Einführung in die Funktionen, Grenzen und Gefahren von eigenen Vorurteilen/Stereotypen. Eine diversitätsbezogene SWOT (Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Grenzen)-Analyse und Checkliste für bisherige und zukünftige Angebote in der Jugendarbeit und Überlegungen zu alternativen, inklusiven Strategien der Angebotsentwicklung ermöglichen einen Praxisbezug und reichlich Austauschmöglichkeiten unter den Teilnehmenden.

Diversitätsbewusste Perspektiven im Kontext von Flucht und Asyl: Wer sind "wir" und wer sind "die"? Identitäten und Zugehörigkeiten von Menschen mit und ohne Fluchterfahrung (Referentin: Julia Motta)

Als pädagogisches Personal in der Jugendarbeit haben wir auf vielen Ebenen mit den Themen rund um Flucht und Asyl zu tun. Eines davon ist das von Zugehörigkeiten, Abgrenzung und Ausgrenzung.

"Geflüchtete" sind schnell eine vermeintlich eindeutige Gruppe ... oder die deutschen Jugendlichen ... oder die Jugendlichen mit sogenanntem Migrationshintergrund ...

In diesem Workshop wollen wir genauer darauf schauen, was Identität eigentlich ist. Menschen gehören verschiedenen Gruppen an, haben Persönlichkeit, werden in "Schubladen" gesteckt und haben auch selber Vorurteile und Stereotype. Diese Aspekte wollen wir beleuchten. Zunächst soll es mit Hilfe einiger Übungen und im Austausch um die eigene Identität gehen; darüber nähern wir uns den Themen Zuschreibung, Ausgrenzung, Privilegierung und Diskriminierung an. Was erleben wir in unserem Alltag und Umfeld im Kontext von Flucht und Asyl? Welche Zuschreibungen und Identifizierungen passieren uns und anderen? Wie können wir damit umgehen? Was könnten wir tun, wenn unterschiedliche Gruppen, mit denen wir arbeiten, sich gegenseitig ausgrenzen oder ablehnen? Für den Austausch über diese und ähnliche Fragen wird es Raum geben. Übungen und (theoretische) Impulse runden den Workshop ab.

Team vor Ort:

Judith Feldhoff und Lena Schulte-Michels (transfer e.V.)

Julia Motta, Prasad Reddy und Eike Totter (Referent*innen)

Peter Bröckes (Stadtjugendpfleger Amt für Kinder, Jugend und Familie der Bundesstadt Bonn)

Organisatorisches:

- **Tagungsgebühr:** Für Teilnahme und Verpflegung vor Ort: 20 €
- **Tagungsort:** Jugendzentrum „das flax“, Am Stadion 2, 53225 Bonn-Beuel
- **Anmeldung:**
mit anliegendem Abschnitt bis spätestens zum 15. Juni 2016 an transfer e.V.

Kontakt:

transfer e.V.

Judith Feldhoff; Michel Roever; Lena Schulte-Michels

Grethenstraße 30, 50739 Köln

Telefon: +49 221 95921-90

Email: feldhoff@transfer-ev.de; roever@transfer-ev.de; schulte-michels@transfer-ev.de

Internet: www.transfer-ev.de